

Die Phantasie niedriger Rohstoffbewertungen

Die Edel- und Basismetallproduzenten verdienen selbst bei den aktuellen Rohstoffpreisen hohe Margen. Doch trotz der positiven Gewinnsituation sind die Bewertungen als auch das Sentiment für Rohstoffunternehmen derzeit auf historischen Tiefstständen.

Seit Jahresbeginn beobachten wir an den Rohstoffmärkten Korrekturen. Im gleichen Zeitraum fielen die Aktienpreise der meisten Edelmetall- und Basismetallproduzenten auf historische Tiefststände; Geld für neue Explorationen fehlt. Selbst in der Tech Bubble um die Jahrtausendwende waren Minenaktien höher bewertet und hatten ein besseres Sentiment als heute. Für Tobias Tretter, Fondsmanager des Commodity Capital Global Mining Fonds sowie des Structured Solutions Next Generation Resources Fonds, ein eindeutiges antizyklisches Kaufargument.

ROHSTOFFPREISE STEIGEN

„Als langfristige Investoren sind für uns in erster Linie fundamentale Daten entscheidend“, so Tretter. Die Minenaktien sind aktuell sehr niedrig bewertet und das bei einem Goldpreis von 1200 USD je Unze. Selbst bei sehr hohen Produktionskosten von 1100 USD je Unze verdienen die Unternehmen noch immer 100 USD Marge. Davon konnten Unternehmen 1999 bei einem Goldpreis von 250 USD je Unze ledig-

lich träumen. Das gleiche Bild ergibt sich auch bei Silber, den Basismetallen oder den Batterierohstoffen. Wir bewegen uns derzeit auf eine gigantische Short Situation bei den Metallen zu. Es gibt derzeit kaum noch neue Projekte, mit denen die Majors die aktuellen Produktionsraten aufrechterhalten können. Darüber hinaus sind die großen Gigaprojekte bereits exploriert.

RÜCKLÄUFIGE PRODUKTION

Die Produktionsraten im Edel- und Industriemetallsektor sind kontinuierlich rückläufig und es wird in den kommenden Jahren noch zu geringeren Produktionsraten kommen. Sowohl gelistete Unternehmen sowie deren Privat Equity-Partner überlegen einen Rückzug von der Börse, da der Markt den Wert der Unternehmen nicht wertschätzt.

ROHSTOFF-TURBO – ELEKTROMOBILITÄT

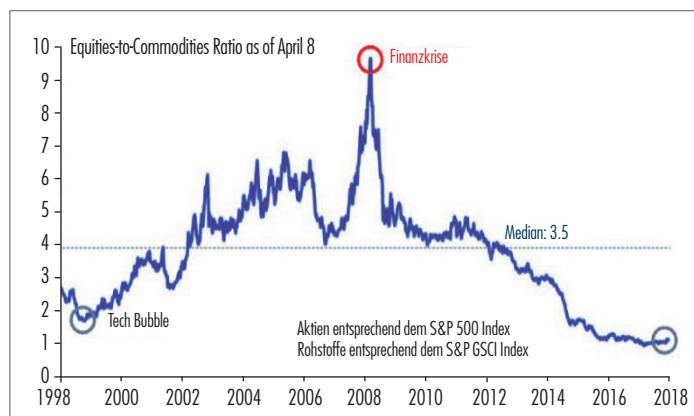
Ernüchterung stellte sich seit Jahresanfang auch bei den Rohstoffen für die Elektromobilität ein. Einerseits ist man vom Erfolg der Elektromobilität überzeugt, andererseits mahnen die negativen Meldungen aus dem Sektor zu Vorsicht. Die Korrektur des Lithiumsektors setzte ein, als der chilenische Lithiumproduzent SQM ein neues Abkommen mit der chilenischen Regierung bekannt gab, wonach eine Vervielfachung der aktuell produzierten 50.000 Tonnen Lithium gestattet ist. SQM denkt mittel- bis langfris-

tig an eine mögliche Verdoppelung der Produktion bis 2023 auf 100.000 Tonnen. Eine vernünftige Maßnahme, denn der Lithiumbedarf wird sich von 240.000 Tonnen aktuell auf über eine Million Tonnen Lithium im Jahr 2025 vervierfachen. Die Hauptkomponente für den Erfolg von Lithiumunternehmen sehen wir nicht an ein Unternehmen wie Tesla gebunden, sondern vielmehr im Bau von neuen Batteriefabriken. Alle namhaften Fahrzeug-Hersteller bringen Elektroautos auf den Markt; die Zuwachsraten liegen bei 50 Prozent. Auch wenn in China der Lithiumpreis dieses Jahr drastisch gefallen ist, sehen wir diese Entwicklung entspannt, denn eine Korrektur war überfällig, um die überzogenen Preise von 16.000 Dollar je Tonne auf ein vernünftiges Maß herunterzubrechen. Orocobre berichtete im vergangenen Quartal einen neuen Rekordverkaufspreis von 13.653 Dollar je Tonne. Auf Jahresbasis stieg der Lithiumpreis somit um 29 Prozent! Aufgrund der gesunkenen Produktionskosten um 3500 Dollar stieg die Nettomarge auf einen neuen Rekordstand von 9853 Dollar. Die Korrektur des Sektors lässt neue, notwendige Explorationen fraglich erscheinen.

ROHSTOFF-HAUSSE IST MÖGLICH

Auch wenn die Aktienkurse von Minenunternehmen im Allgemeinen derzeit wenig Freude bereiten und das Sentiment schlecht wie selten zuvor ist, finden weiterhin Übernahmen und Privatisierungen statt. Die Entwicklung zeigt, wie unterbewertet sich viele Firmen fühlen. Für den Lithiumsektor könnte insbesondere die Ankündigung der LME (London Metal Exchange) hinsichtlich eines Kontrakts auf physisch hinterlegtes Lithium zu einer Neuaufnahme der Hausse führen. Auch die Abspaltung der Lithiumsparte aus FMC wird mit Spannung erwartet und dürfte den Investoren die Margen und das Wachstumspotenzial des Lithiumsektors erneut vor Augen führen. Wir sehen die historisch niedrigen Bewertungen der Minenunternehmen als eine einmalige Chance für Rohstoffinvestoren, sich langfristig in dem Sektor zu positionieren. Die Korrektur im Lithiumsektor bietet hingegen Investoren, die den ersten Aufwärtstrend verpasst haben, eine sehr attraktive Gelegenheit einzusteigen und vom Erfolg der Elektromobilität zu profitieren.

SIGNIFIKANTE UNTERBEWERTUNG VON ROHSTOFFEN



Quelle: Bloomberg, U.S. Global Investors

www.commodity-capital.com